

Achtbar gewehrt, aber deutlich verloren – Brandenburgligist TuS Sachsenhausen ließ dem FSV kaum eine Chance.

[Prenzlau, gh.] Großartige Erwartungen hatte wohl kaum ein Rot-Weißer vor diesem Duell am Samstag, einzelne Hoffnungen aber ließen sich schon vernehmen. Wie schwierig das Unterfangen in der 1. Hauptrunde des Krombacher Landespokals werden würde, zeigte sich schon vor der Partie. Ohne gleich fünf Leistungsträger mussten die Trainer Wernfried Rauch und Andreas Lemcke planen. Ganz anders die Gäste, sie reisten mit 18 Spielern an und zeigten früh, warum sie sich seit ihrem Aufstieg 2008 nun in der fünften Spielzeit längst in der Brandenburgliga etabliert haben. Pierre

Trinko köpfte nach einem Einwurf von links knapp rechts am Prenzlauer Tor vorbei (5.). Einige weitere Vorstöße der Gäste, vor allem aber die sehr sichere Beherrschung des Mittelfeldes drückten die Platzherren tief in ihre Hälfte hinein, nahezu alle Prenzlauer nahmen Abwehrrollen wahr. Wenn überhaupt, dann versuchten es die Uckerländer mit Kontern, wie Marcel Urbanowicz im Zusammenspiel mit Marcel Blume und Benjamin Lemke (15., 17.). Auf der anderen Seite funktionierte vor allem die Achse Martin Pilz – Patrick Reiß immer wieder gefährlich, die rot-weiße Viererkette hatte alle Hände voll zu tun. Andor Müller wurde mit weitem Ball über links geschickt, zog aber um Zentimeter am rechten Pfosten vorbei (22.). Mathias Schindler (24) rückte beim FSV nicht nur wie gehabt in die Viererkette, am Samstag übernahm er auch die Rolle des Reserve-Kapitäns. Sein Foulspiel direkt vor der Trainerbank ahndete Toni Bauer wohl zu Recht mit einem Freistoß, den Felix Bieder mit links gefährlich vor den Kasten von Toni Arndt servierte. Ob nun TuS-Stürmer Andor Müller noch mit dem Kopf dran war, blieb unklar. Zumindest aber irritierte er den Prenzlauer Schlussmann kräftig, wenn auch völlig regulär. Arndt machte den Schritt nach innen und stand so auf dem falschen Fuß, als das Leder im linken Eck einschlug – 0:1 (28.). Sachsenhausen bekam nun noch mehr Selbstbewusstsein und kombinierte sich kurz darauf wunderschön über links in die Prenzlauer Hälfte. Die letzte



Sebastian Turowski (23, li.) im Sprintduell gegen Andor Müller (3 Tage nach seinem 22. Geburtstag). Auch die Einwechslung des Prenzlauer Stürmers brachte keinen Torerfolg mehr. [Foto: FSV, ap.]

Verlängerung erreichte Christian Voß, der völlig frei vor dem leeren Tor nur noch einzuschieben brauchte – 0:2 (33.), die verdiente Vorentscheidung. Im gesamten ersten Durchgang schossen die heimischen Landesligisten nicht einmal gefährlich aufs Tor von Bjarne Rogall, der hauptsächlich mit ‚Ballholen‘ und Abstoßen beschäftigt war. Dichtes Gedränge dann an und auf der Prenzlauer Torlinie, als ein Eckball von links durch Stefan Elor nach einigem Gewühl im Torraum letztlich geklärt werden konnte – Toni Bauer erkannte aber auf Weiterspielen – kein Tor, huii (41.).



Auch Benjamin Lemke (22, re., hier im Zweikampf mit Sachsenhausens Todor Samardzic) rackerte und kämpfte viel in der brütenden Hochsommerhitze vom Samstag im Uckerstadion. [Foto: FSV, ap.]

rechtzeitig unten, konnte das Leder aber nicht richtig festhalten. Im Nachfassen traf er wohl den heranstürmenden Christian Voß unglücklich – Foulelfmeter. Andor Müller trat an und versuchte es flach halb rechts. Toni Arndt aber ahnte die Richtung, war blitzschnell unten und diesmal hatte er das Runde fest in den Armen – perfekt (52.)! Die Prenzlauer kamen inzwischen durchaus auf. Silvio Ulrich eroberte regelkonform den Ball, durch die Mitte kam Sebasti-

an Matznick ans Leder und schickte Benjamin Lemke erneut über rechts. Der 22-Jährige setzte sich herrlich durch und sah den TuS-Keeper weit vor seinem Kasten. Sein Lupfer-Versuch aus 28 Metern aber strich links am Kasten vorbei – schade (53.). Im nächsten Anlauf schickte Marcel Urbanowicz Christian Wilski, dessen Schussversuch aus 24 Metern aber gelang eher suboptimal – rechts vorbei (55.). Stefan Schröder versuchte es per Kopf (57.) und mit einer Flanke nach schönem Solo über links auf Urbanowicz – wieder nichts (61.). Zumindest der Anschluss wäre drin gewesen für die Gastgeber, allerdings fühlten die 86 Zuschauer wohl auch immer wieder, dass die Gäste durchaus noch einmal hätten nachlegen können. So musste Toni Arndt in der 80. Minute all sein Können gleich doppelt aufbieten und hielt so seine Mannschaft zumindest halbwegs im Rennen. Der Ball zappelte dann noch einmal im FSV-Netz, allerdings drückte Todor Samardzic dabei Prenzlau Kapitän grob an den Pfosten – Stürmerfoul entschied der gute Toni Bauer völlig korrekt (87.). Und dann war's das mit dem Prenzlauer Ausflug in den Krombacher Landespokal – wie im Vorjahr gegen einen Brandenburgligisten in der ersten Hauptrunde ausgeschieden gilt nun die volle Konzentration wieder der Landesliga.

Prenzlau mit: Toni Arndt – Manuel Wilski, Mathias Schindler (SF), Silvio Ulrich, Stefan Schröder – Benjamin Lemke, Sebastian Matznick – Christian Wilski (71. Sebastian Turowski), Matthias Böge (54. Tobias Bluhm), Marcel Blume (77. Marcus Schröder) – Marcel Urbanowicz

Sachsenhausen mit: Bjarne Rogall – Pascal Wolter, Tomislav Zivic, Martin Pilz (24. SF-II), Robert Wiesner (SF, 24. Mark-Philipp Eichblatt) – Patrick Reiß, Andor Müller (56. Todor Samardzic), Cristian Voß, Felix Bieder (65. Fabio Tettenborn), Stefan Elor

Tore: 0:1 Andor Müller (28.), 0:2 Christian Voß (33.)

Gelbe Karte: - / Patrick Reiß (60., Foulspiel)

Schiedsrichter: Toni Bauer (Joachimsthal), Arvid Maron (Lichterfelde), Mathias Hoppe (Schwedt), **Zuschauer:** 86